

Israels Ziele in Gaza & Entlarvung des Leitmedien-Narrativs – Dimitri Lascaris

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Heute spreche ich mit Dimitri Lascaris über die neuesten Entwicklungen in Israels Krieg gegen Gaza. Dimitri Lascaris ist Journalist und Anwalt, spezialisiert auf Sammelklagen, Menschenrechte und internationales Recht. Im Jahr 2020 kandidierte er für die Führung der Grünen Partei in Kanada und wurde Zweiter. Dimitri, willkommen zurück.

Dimitri Lascaris (DL): Vielen Dank, Zain. Es ist mir ein Vergnügen, hier zu sein.

ZR: Am 7. Oktober, dem Tag, an dem die Hamas und der Islamische Dschihad einen Überraschungsangriff auf Israel verübten, nahmen sie 239 Geiseln, darunter Militärangehörige, Zivilisten und ausländische Staatsangehörige. Nachdem die israelische Regierung zunächst den Waffenstillstand für ein Geiselauskommen abgelehnt hatte, stimmte sie heute einem Auskommen mit der Hamas zu. In der Vereinbarung erklärte sich die Hamas bereit, mindestens 50 Frauen und Kinder für einen viertägigen Waffenstillstand freizulassen, während Israel 150 palästinensische Frauen und Kinder aus israelischen Gefängnissen freilassen und Hunderte von Lastwagen mit humanitärer, medizinischer und Treibstoff-Hilfe in den Gazastreifen zulassen würde. Diese Frage besteht aus zwei Teilen. Erstens: Welche Bedeutung hat diese Entwicklung? Und zweitens: Warum hat Israel so lange gebraucht, um eine Einigung zu erzielen? Man sollte meinen, dass die Befreiung der Geiseln für die israelische Regierung oberste Priorität hätte, anstatt den Gazastreifen zu bombardieren.

DL: Aus humanitärer Sicht sollten wir alle die Entscheidung begrüßen, dass es eine – wenn auch nicht dauerhafte – Pause in diesem Blutvergießen geben wird, dass humanitäre Hilfsgüter ins Land kommen und dass es zu einer beiderseitigen Freilassung von Geiseln kommen wird. Lassen Sie uns klarstellen, dass diese Frauen und Kinder, die in israelischen Gefängnissen festgehalten werden, genauso Geiseln sind wie diejenigen, die von der Hamas

und anderen militanten Gruppen in Gaza festgehalten werden. Wir bezeichnen sie in den westlichen Leitmedien nur nicht so. Auf jeden Fall sollten wir aus humanitärer Sicht zufrieden sein, aber wie Sie bemerkten, handelt es sich um eine ganz andere Vorgehensweise als diejenige, zu der sich die Netanjahu-Regierung verpflichtet hatte. So erklärte sie unmissverständlich, es werde keine Unterbrechung der Kämpfe geben, bis alle Geiseln auf Seiten der Hamas freigelassen worden seien. Sie hat nie ihre Bereitschaft signalisiert, Palästinenser aus ihren eigenen Gefängnissen freizulassen. Und genau das tut sie jetzt. Sie bekommt weniger als die Hälfte der Geiseln. Die Militärangehörigen, und ich glaube, die meisten von ihnen sind Militärs, die von der Hamas festgehalten werden, befinden sich weiterhin in Gefangenschaft von Hamas-Kämpfern. Die Israelis müssen dreimal so viele Geiseln freilassen, wie die Hamas freizulassen gedenkt. Außerdem wird eine beträchtliche Menge an humanitären Hilfsgütern und vermutlich auch Treibstoff in den Gazastreifen gebracht, die von den Hamas-Kämpfern genutzt werden könnten. Aus humanitärer Sicht ist das zwar positiv, aber ich denke, es zeigt eine deutliche Schwäche der Netanjahu-Regierung. Das sind Risse im Gebäude der Entschlossenheit, die Hamas zu vernichten. Es wird wirklich interessant sein zu sehen, ob dies ein vorübergehender Rückzug von den maximalistischen Zielen der Netanjahu-Regierung ist, oder ob es der Beginn eines Zusammenbruchs ist, der letztendlich zu einer – nicht expliziten, aber zumindest impliziten – Anerkennung einer Niederlage in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele führen wird. Ich persönlich glaube nicht, dass das Blutvergießen endgültig vorbei ist. Es könnte mit der gleichen Grausamkeit weitergehen und sogar noch schlimmer sein. Aber letztlich denke ich, dass dies auf eine strategische Niederlage des Staates Israel hinausläuft.

ZR: Werfen wir einen Blick auf eine andere aktuelle Entwicklung: das Al-Shifa-Krankenhaus. Das Al-Shifa-Krankenhaus ist die größte medizinische Einrichtung im Gaza-Streifen. Israel behauptet seit Wochen, wenn nicht sogar seit Jahren, dass die Hamas eine Terrorinfrastruktur, einschließlich eines Kontrollzentrums unterhalb des Krankenhauses, errichtet hat. Sowohl die Hamas als auch die Gesundheitsbehörden haben diese Behauptungen bestritten und darauf hingewiesen, dass es sich lediglich um eine medizinische Einrichtung handelt. Nun gab Israel bekannt, dass unter dem Krankenhaus ein 55 Meter langer und zehn Meter tiefer Tunnel sowie ein Kalender mit Namen von Terroristen und Waffen gefunden wurde. Wie stichhaltig sind Ihrer Meinung nach die Beweise, die Israel bisher vorgelegt hat?

DL: Vor wenigen Tagen gab es ein sehr interessantes Interview mit Ehud Barak auf CNN mit Christiane Amanpour, in dem Ehud Barak sagte: „Ja, es gibt einen Bunker unter diesem Krankenhaus, und wir wissen das, weil wir ihn gebaut haben“. Die Israelis haben den Bunker gebaut. Sie bauten ihn, als sie die Kontrolle über dieses Gebiet in Gaza hatten. Die Aussage, dass es dort einen Bunker gibt, ist also in keiner Weise aufschlussreich. Das ist allgemein bekannt. Er wurde nicht von der Hamas oder einer anderen Widerstandsgruppe gebaut. Die Frage ist: Wird er für militärische Zwecke genutzt? Und es gibt keine Beweise, absolut keine Beweise, die von Israel vorgelegt wurden, das offen gesagt ein serienmäßiger Lügner ist,

wenn es um Behauptungen dieser Art geht, dass es tatsächlich für diese Zwecke verwendet wurde. Und wie Sie bereits erwähnten, hat das medizinische Personal vor Ort, darunter Mads Gilbert, ein sehr bekannter und mutiger norwegischer Arzt, der dort jahrelang gearbeitet hat, beharrlich behauptet, dass sie nie einen Beweis dafür gesehen haben, dass es unter dem Krankenhaus einen Bunker für militärische Zwecke gibt. Sie haben also einen Tunnel gefunden, der gar nichts beweist. Und das letzte, was ich ganz klar sagen möchte, und dies muss immer wieder betont werden, ist, dass, selbst wenn die Aussagen wahr wären, sie nicht das Recht haben, das Krankenhaus so anzugreifen, wie sie es getan haben. Krankenhäuser genießen nach internationalem Recht einen besonderen Schutz und wenn das, was sie sagen, wahr wäre, hätten sie zumindest dafür sorgen müssen, dass alle Patienten, das gesamte medizinische Personal und andere Zivilpersonen sicher aus dem Krankenhaus evakuiert werden. Sie haben genau das Gegenteil getan. Sie gefährdeten sie. Sie griffen sie an. Sie verursachten deren Tod. Selbst wenn ihre Aussagen wahr sind, ist ihr Vorgehen in diesem Krankenhaus ein Kriegsverbrechen.

ZR: Ich möchte von den aktuellen Entwicklungen einen Schritt zurücktreten und zu einer kontextuellen Diskussion übergehen. Was in den Medien, insbesondere in Deutschland, weitgehend fehlt, ist eine Analyse, die die politische Dynamik beleuchtet, die sich im Laufe der Zeit in Palästina entwickelt hat, sowie die Rolle, die Israel dabei gespielt hat. Im Zusammenhang der Entstehung und Stärkung der Hamas zitiert die israelische Zeitung Haaretz im August 2019 den ehemaligen israelischen Ministerpräsidenten Ehud Barak im Armeeradio, als er sich auf die Strategie des derzeitigen israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu bezog, und ich möchte ihn hier zitieren, Zitat: „Seine Strategie ist die Erhaltung und Bekämpfung der Hamas. Selbst zu dem Preis, die Bürger des Südens im Stich zu lassen, um die Palästinensische Autonomiebehörde in Ramallah zu schwächen“, Zitat Ende. Tatsächlich hat Benjamin Netanjahu selbst diese Strategie kurz angesprochen und laut Haaretz im März 2019 bei einem Treffen seiner Partei, dem Likud, gesagt, Zitat: „Wer gegen einen palästinensischen Staat ist, muss die Bereitstellung von Geldern für den Gazastreifen unterstützen, denn die Aufrechterhaltung der Trennung zwischen der Palästinensischen Autonomiebehörde im Westjordanland und der Hamas im Gazastreifen wird die Gründung eines palästinensischen Staates verhindern“, Zitat Ende. Warum hat Netanjahu Ihrer Einschätzung nach diese Strategie der Spaltung der Palästinenser verfolgt? Und glauben Sie, dass dies einer der Gründe für die Ereignisse des 7. Oktober sein könnte?

DL: Sicherlich wollte er damit den palästinensischen Widerstand schwächen. Es handelt sich um eine klassische Strategie des Spaltens und Eroberns. So hat es nicht nur die israelische Regierung gemacht, sondern die amerikanische Regierung ebenfalls, und zwar im gesamten Nahen Osten. Ich denke also, dass das Ziel dieser Strategie, die Hamas zu schüren und zu entwickeln, ganz klar darin besteht, den palästinensischen Widerstand zu schwächen. Aber meiner Meinung nach wird der Hamas und der Art und Weise, wie die Regierung Netanjahu ihr Wachstum effektiv gefördert hat, um die Palästinensische Autonomiebehörde zu schwächen, viel zu viel Bedeutung beigemessen. Das Entscheidende ist, Zain, dass es auch

ohne Hamas Widerstand geben würde. Und es gäbe bewaffneten Widerstand, vielleicht sogar einen effektiveren und einheitlicheren bewaffneten Widerstand, aber Widerstand gäbe es immer. Diese Situation ist einfach unhaltbar. Es ist für Israel unmöglich, die Unterdrückung fortzusetzen. Heute stellt das palästinensische Volk im historischen Palästina tatsächlich eine demografische Mehrheit dar. Und nach diesem verheerenden Krieg wird es für Israel sehr schwer sein, mit dem Wachstum der jüdischen Bevölkerung in Israel Schritt zu halten, denn viele Menschen werden wegziehen wollen. Viele Menschen haben Israel bereits verlassen. Und je schlimmer die Situation wird, desto schwieriger wird es, israelische Juden im Land zu halten und weitere Auswanderer aus der jüdischen Diaspora anzuziehen. Dies ist also eine unhaltbare Situation. Und wir sollten viel weniger über die Hamas als vielmehr über die Tatsache sprechen, dass die grundlegende Ungerechtigkeit in diesem Land weiterhin Gewalt hervorrufen wird. Sie wird weiterhin Opfer auf beiden Seiten fordern. Und die einzige dauerhafte und nachhaltige Lösung, die – das kann ich nicht genug betonen – im besten Interesse des israelischen Volkes selbst liegt, ist die Erfüllung der gerechten Forderungen des palästinensischen Volkes. Und wenn man sie nicht in einen Staat mit gleichen Rechten für alle seine Bürger einbinden will, dann sollte man ihnen um Gottes Willen einen palästinensischen Staat geben. Das ist der Weg, um das Leiden zu beenden. Das ist der einzige Weg, das Leiden zu beenden. Die internationale Gemeinschaft fordert dies schon seit Jahrzehnten. Und solange die israelische Regierung dies nicht tut, wird es eine andere Version der Hamas geben; selbst wenn sie es wie durch ein Wunder schaffen sollte, die Hamas zu zerstören – ich glaube jedoch nicht, dass sie das schaffen werden –, wird es bewaffneten Widerstand geben. Er wird nicht verschwinden. Er wird nur noch zunehmen.

ZR: Die deutschen Medien und das politische Establishment haben weitgehend auf die Verwendung der Begriffe Völkermord, kollektive Bestrafung oder ethnische Säuberung verzichtet und stützen diese Position mit dem Argument, dass Israel in Selbstverteidigung handle und nur beabsichtige, Hamas-Terroristen zu treffen. Im Gegensatz zur Hamas, die offen die Absicht bekundet, Zivilisten zu töten und auszurotten. Wenn palästinensische Zivilisten von Israel getötet werden, dann wahrscheinlich deshalb, weil die Hamas sie als menschliche Schutzschilde benutzt. Andererseits erklärte der weltbekannte israelische Holocaust-Gelehrte Raz Segal kürzlich, dass Israels Angriff auf den Gazastreifen, Zitat, ein „Lehrbuchfall von Völkermord“ sei, Zitat Ende. Selbst UN-Generalsekretär António Guterres bemerkte, Zitat: „Gaza wird zu einem Friedhof der Kinder“, Zitat Ende. Organisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch haben kürzlich berichtet, dass Israel Kriegsverbrechen begeht und sogar Beweise für ihre Behauptungen vorgelegt. Ist Israel Ihrer Meinung nach - und vor allem, da Sie Anwalt sind und sich auf internationales Recht und Menschenrechte spezialisiert haben - moralisch besser gestellt? Und können wir Völkermord und Kriegsverbrechen ausschließen, wenn nicht ausdrücklich gesagt wird, dass Zivilisten ins Visier genommen werden - wie es in den deutschen Medien behauptet wird? Oder halten Sie die Behauptung von Menschenrechtsorganisationen, dass Israel Kriegsverbrechen und vielleicht Völkermord begeht, für zutreffend? Wo liegt die Wahrheit?

DL: Ob Israel Völkermord begeht, ist eine rechtliche Frage. Es ist eine rechtliche Frage und sie hängt von der Auslegung des Begriffs Völkermord im internationalen Recht ab, insbesondere von der Völkermordkonvention. Dies ist keine politische Frage; sie hat politische Implikationen, aber es ist eine rechtliche Angelegenheit. Und wie Sie bereits festgestellt haben, bin ich Jurist. Ich habe mich während meiner gesamten 30-jährigen juristischen Laufbahn leidenschaftlich für das humanitäre Völkerrecht eingesetzt. Das macht mich nicht unfehlbar. Aber ich habe mir eine juristische Meinung gebildet und ich stimme mit dem Holocaust-Gelehrten Raz Siegel völlig überein, dass dies ein Fall von Völkermord wie aus dem Lehrbuch ist. Es ist nicht nur bloß strittiger Fall von Völkermord. Es ist ein eindeutiger, kristallklarer, unbestreitbarer Fall von Völkermord. Warum sage ich das? Zunächst einmal erfüllt Israel die Definition von Völkermord, die eine Reihe von Handlungen vorsieht, die man begehen muss – nicht unbedingt alle, aber eine oder mehrere davon, einschließlich der Tötung der Bevölkerung, der Beraubung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Israel begeht alle Handlungen, die in der Definition der Völkermordkonvention aufgeführt sind. Zweitens müssen diese Handlungen nach der Definition von Völkermord mit der Absicht einhergehen, die gesamte Bevölkerung oder einen Teil davon zu vernichten. Israel braucht nicht die Absicht zu haben, jeden einzelnen Palästinenser zu töten. Es besteht kein Zweifel, dass es diese Absicht hat. Die israelische Führung, ich weiß nicht, was die deutschen Medien für ein Gesöff trinken, aber die israelische Führung hat offen erklärt, dass es in Gaza keine Nichtkombattanten gibt, dass Kinder und Mütter in Gaza und männliche Zivilisten in Gaza Teil der Bedrohung sind, der Israel gegenübersteht. Sie alle sind legitime Ziele. Der israelische Verteidigungsminister hat sie als menschliche Tiere bezeichnet. Er sagte, wir werden das Militär nicht einschränken. Netanjahu erklärte: „Wir werden den Gazastreifen in eine Insel der Ruinen verwandeln“. Isaac Herzog, Präsident Israels, sagte, dass niemand in Gaza unschuldig sei, denn sie hätten sich gegen die Hamas wenden können, taten dies aber nicht. Deshalb sind sie schuldig. Sie sind verantwortlich für die Angriffe auf Israel. Und ich gebe Ihnen nur einige Beispiele. Es ist so offensichtlich geworden. Es ist nicht nur Raz Segal. Ein hochrangiger Menschenrechtsanwalt bei den Vereinten Nationen ist kürzlich aus Protest zurückgetreten. Auch er bezeichnete dies als einen Fall von Völkermord wie aus dem Lehrbuch. In den letzten Tagen hat die Internationale Juristenkommission, 60 führende internationale Juristen, erklärt, dass ein ernsthaftes Risiko für einen Völkermord durch Israel im Gazastreifen besteht und dass das Risiko derart groß ist, dass die Verpflichtung der Staaten gemäß der Völkermordkonvention, den Völkermord zu verhindern, bereits ausgelöst wurde. Jetzt muss gehandelt werden, um dem Einhalt zu gebieten. Heute hat sich der UN-Sonderberichterstatter für Gewalt gegen Frauen und Kinder geäußert und die Geschehnisse in Gaza als Völkermord bezeichnet. Dies sind alles Rechtsexperten. Sie sind sich alle einig: Es handelt sich um Völkermord. Und es ist an der Zeit, dass wir aufhören, diese Lügen über die Aussagen der israelischen Regierung zu verbreiten. Sie selbst hat Völkermordabsichten bekundet und wir müssen jetzt handeln. Es ist nicht mit den grundlegendsten Elementen des menschlichen Gewissens vereinbar, zu warten, bis ein

Völkermord vollständig vollzogen ist, bevor man ihn verurteilt. Man muss ihn stoppen, und zwar nicht nur aus rechtlichen Gründen, sondern als grundlegendes Prinzip der Moral.

ZR: Am 14. November erklärte der israelische Finanzminister Bezalet Smotrich, Zitat: „Ich begrüße die Initiative der freiwilligen Auswanderung von Arabern aus dem Gazastreifen in Länder auf der ganzen Welt. Dies ist die richtige humanitäre Lösung für die Bewohner des Gazastreifens und der gesamten Region nach 75 Jahren der Flucht, der Armut und der Gefahr. Der Staat Israel wird die Existenz einer unabhängigen Entität im Gazastreifen nicht länger akzeptieren können“, Zitat Ende. Was glauben Sie, welche Ziele Israel angesichts dieser Aussage in Gaza verfolgt? Geht es schlicht um die Beseitigung der Hamas oder hat es andere Ziele im Sinn?

DL: Wir müssen die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass sie kein kohärentes strategisches Ziel verfolgen, sondern dass es sich um reine Blutrünstigkeit und Barbarei handelt und dass sie versuchen, den Palästinensern ein Höchstmaß an Schmerz zuzufügen, um sie von künftigem Widerstand abzuschrecken. Diese Möglichkeit gibt es. Aber ich halte es für wahrscheinlicher, dass sie hier ein gewisses Ziel verfolgen. Wenn man sich die Entwicklung vor Ort anschaut, dann haben sie damit begonnen, fast den gesamten nördlichen Gazastreifen zu zerstören und mehr als eine Million Menschen, ich glaube, es sind anderthalb Millionen, zu vertreiben und nach Süden zu drängen. Dann drangen sie in den zentralen Teil des Gazastreifens ein und vertrieben sie weiter nach Süden. Während dieser Gräueltaten wurde ein Plan der israelischen Regierung bekannt, der die Absicht verfolgt, eines Tages alle Palästinenser aus Gaza in Richtung Sinai zu vertreiben. Nach außen hin sieht es für mich so aus, dass sie versuchen, so viele Menschen wie möglich aus dem Gazastreifen direkt an die Grenze zu Ägypten zu drängen, den Rest des Gazastreifens völlig unbewohnbar zu machen, und dann die internationale Gemeinschaft vor vollendete Tatsachen zu stellen. Wenn man also ein Massensterben unter den Menschen dort vermeiden will, muss man sie in einen Teil der Welt bringen, der bewohnbar ist, sei es der Sinai, seien es die eigenen Länder. Meiner Meinung nach versuchen sie tatsächlich, eine massive und dreiste ethnische Säuberung des Gazastreifens vorzunehmen. Wenn ihnen das gelingen sollte – ich glaube übrigens nicht, dass sie damit Erfolg haben werden –, aber wenn es ihnen gelingen sollte, ist es meiner Meinung nach eindeutig, dass das Westjordanland folgen wird. Und in der Tat verfolgen sie diese Politik bereits, wenn auch auf einer weniger brutalen und offensichtlichen Ebene im Westjordanland selbst. Wir haben also die Pflicht, hier einzugreifen und dem umgehend Einhalt zu gebieten, denn sollten sie ein anderes Ziel verfolgen, als nur Leid zu verursachen, dann ist das ihr Ziel.

ZR: Werfen wir einen Blick auf einige regionale Entwicklungen, die sich seit dem Beginn des israelischen Angriffs auf den Gazastreifen ergeben haben. Der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman forderte diese Woche ein weltweites Verbot von Waffenexporten nach Israel und sagte, er sei gegen jede Zwangsvertreibung von Palästinensern aus dem Gazastreifen. Auch Jordanien hat ein Wasser- und Energieabkommen mit Israel aufgekündigt. Der jordanische Spitzendiplomat erklärte, und ich möchte ihn hier zitieren: „Wir werden

dieses Abkommen nicht mehr unterzeichnen. Können Sie sich vorstellen, dass ein jordanischer Minister neben einem israelischen Minister sitzt, um ein Wasser- und Stromabkommen zu unterzeichnen, während Israel weiterhin Kinder in Gaza tötet?“, Zitat Ende. Drastischere Maßnahmen wie die Aufkündigung des Abraham-Abkommens und ein Ölembargo oder sogar der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Israel wurden bisher jedoch nicht ergriffen. Was meinen Sie, warum Länder wie Saudi-Arabien, Ägypten, Jordanien und andere keine drastischeren Maßnahmen ergriffen haben?

DL: Die Führer dieser Länder sind in erster Linie an ihrer eigenen Bereicherung, an ihrer eigenen Macht interessiert und weniger am Willen der Menschen, über die sie herrschen. Ich denke, man kann mit Sicherheit sagen, dass es in der gesamten arabischen und muslimischen Welt eine große Empörung darüber gibt, was dem palästinensischen Volk angetan wird, und eine absolute Entschlossenheit, dem mit allen Mitteln ein Ende zu setzen, zumindest aber mit politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen. Aber diese Personen sind leider nicht sonderlich daran interessiert, vor allem nicht die Führung von Saudi-Arabien, einer brutalen Autokratie. Ich denke jedoch, dass sie letztendlich zum Handeln gezwungen sein werden. Wenn das so weitergeht, wird der Druck auf diese Regierungen zunehmen, je näher Israel seinem Ziel kommt, von dessen Existenz ich überzeugt bin. Und sie werden sich dann auf einen Balanceakt einlassen müssen, denn ihr Ziel ist es, ihre eigene Macht und ihren Reichtum zu erhalten und auszubauen. Sie werden sagen: Wenn wir das weiterhin zulassen, sind wir selbst in Gefahr. Vergessen wir nicht die Ermordung von Anwar Sadat. Er wurde ermordet, weil er ein Friedensabkommen mit Israel schloss.

ZR: Wer war Anwar Sadat? Können Sie ihn für unsere Zuschauer kurz vorstellen?

DL: Anwar Sadat war ehemaliger Präsident von Ägypten. Ich bin alt genug, um mich daran erinnern zu können. Ich war ein junger Mann, als er ermordet wurde, nachdem er ein Friedensabkommen mit Israel geschlossen hatte, das das palästinensische Volk verriet und ihm keine Zukunft und keine demokratischen Rechte bot. Es gibt also keinen Grund, warum das nicht auch mit Sisi, dem derzeitigen Diktator Ägyptens, passieren könnte. Es besteht auch kein Grund, warum dies nicht auch Mohammed bin Salman widerfahren könnte. Und dessen sind sie sich sehr wohl bewusst. Irgendwann wird der Druck auf sie, zu ihrem eigenen Schutz zu handeln, so groß sein, dass sie eskalieren könnten. Aber wissen Sie was, Zain? Ich glaube nicht, dass dies unbedingt von Bedeutung ist, denn es gibt bereits genug Gruppierungen, die Israel und die Vereinigten Staaten unter Druck setzen, dem palästinensischen Volk letztlich gerecht zu werden. Sie haben die Hisbollah an der Nordgrenze. In der westlichen Presse hört man nicht viel darüber, aber die Hisbollah veröffentlicht täglich Erklärungen, oft begleitet von Videobeweisen, über die Angriffe und die Verluste, die sie dem israelischen Militär an der Nordgrenze zufügt. Sie wissen, dass militante Gruppen im Irak und in Syrien amerikanische Militärstützpunkte angreifen und Verluste verursachen. Die Houthis haben ein Schiff unter israelischer Flagge gekapert, ein ziviles Schiff, und auch Drohnen und ballistische Raketen auf Israel abgefeuert. Und bis jetzt ist der Iran, der die Fähigkeit hat, Israel mit seinen Raketen dem Erdboden gleichzumachen – das ist einfach eine Tatsache – er

hat die Fähigkeit, Israel dauerhaft massiven Schaden zuzufügen, noch nicht einmal in den Konflikt eingetreten. Zum jetzigen Zeitpunkt und unabhängig davon, ob die Saudis, die Jordanier und die Ägypter ihren wirtschaftlichen Einfluss nutzen, um dem Blutvergießen Einhalt zu gebieten, denke ich, dass dies letztlich in einer strategischen Niederlage für Israel enden wird. Die Frage ist nur, wie viel Blutvergießen noch auf tragische Weise erfolgen wird, bevor dieses Ergebnis erreicht wird.

ZR: Bevor ich dieses Interview beende, möchte ich auf die Ukraine zu sprechen kommen. Reuters berichtete kürzlich, dass die USA und europäische Beamte mit der ukrainischen Regierung über mögliche Friedensverhandlungen mit Russland zur Beendigung des Krieges gesprochen haben. Darüber hinaus schrieb Der Spiegel, eines der meistgelesenen Nachrichtenorgane Deutschlands, kürzlich im Untertitel eines Artikels, Zitat: „Der wochenlange Terroranschlag in Israel lenkt die Aufmerksamkeit der Welt von der Notlage Kiews ab. Die Lage in der Ukraine ist düster. Es hat den Anschein, dass Washington dem Land langsam den Rücken zukehrt, und es ist unwahrscheinlich, dass die Europäer dieses mögliche Defizit ausgleichen können“, Zitat Ende. Die Regierungskoalition von Bundeskanzler Olaf Scholz hat sich jedoch vor kurzem, ebenso wie die USA, verpflichtet, die deutsche Militärhilfe für die Ukraine im nächsten Jahr auf 8 Milliarden Euro zu verdoppeln. Können Sie uns sagen, warum die USA der Ukraine langsam den Rücken kehren, und ob Sie glauben, dass die Europäische Union, angeführt von Deutschland, ohne die Unterstützung Washingtons die Ukraine zum Sieg über Russland führen kann?

DL: Sie wenden sich von der Ukraine ab, weil sie erkannt haben, dass die Ukraine diesen Krieg nicht gewinnen kann. Die Ukraine hat, ich meine, lassen wir einmal die Tatsache beiseite, dass die Waffenvorräte der NATO weitgehend erschöpft sind, dass die Russen in der Zwischenzeit ihre Produktion von Waffen, die zur Führung eines solchen Krieges benötigt werden, drastisch erhöht haben, lassen wir einmal die Tatsache beiseite, dass Russland gegenüber der NATO enorme logistische Vorteile hat, weil dieser Krieg an seiner Grenze neben seinem industriellen Kernland geführt wird, schauen wir uns nur die Bevölkerungsrealität an. Die Bevölkerungsrealität besteht darin, dass die Ukraine keine Männer mehr für diesen Krieg hat. Die Bevölkerung der Ukraine belief sich bereits auf etwa ein Drittel, oder weniger, der russischen Bevölkerung. Sie wurde durch den Massensexodus von Männern im militärischen Alter aus dem Land zu Beginn des Krieges ausgeweidet. Große Teile des ukrainischen Territoriums stehen unter der Kontrolle des russischen Militärs, was bedeutet, dass die Bevölkerung, die Männer im militärischen Alter in diesen Gebieten dem ukrainischen Militär nicht zur Verfügung stehen. Und auf ukrainischer Seite hat es massive Verluste gegeben. Sie haben also einfach nicht die nötigen Männer, um einen Krieg gegen einen Gegner wie Russland zu führen. Es ist so schlimm geworden, dass sogar Richard Haass, der ultimative Befürworter dieses Krieges, der emeritierte Präsident des Council on Foreign Relations, gerade einen Kommentar veröffentlicht hat, in dem er einräumt, dass diese Ziele, das Ziel der Rückgewinnung des von Russland kontrollierten Territoriums, nun jenseits des Bereichs der realistischen Möglichkeiten liegt. Und er plädiert für eine, Zitat,

„Neubewertung der Situation“. Die Elite der Vereinigten Staaten ist also mit Verspätung zu der Erkenntnis gelangt, dass dieser Krieg nicht zu gewinnen ist. Ich und andere haben dies seit über einem Jahr gesagt. Und ich möchte in diesem Zusammenhang hervorheben, wie ungeheuerlich es ist, dass sie so lange gebraucht haben, um zu diesem Schluss zu kommen, und dass sie im März letzten Jahres tatsächlich ein Friedensabkommen sabotiert haben, das zu einem weitaus besseren Ergebnis für die Ukraine geführt hätte. Woher wissen wir das? Nun, es gibt eine Vielzahl von Quellen. Ich möchte eine zitieren, die für Ihr deutsches Publikum von besonderem Interesse ist: Drei angesehene deutsche Wissenschaftler, darunter ein ehemaliger deutscher General, ein führender Wissenschaftler in Deutschland und ein ehemaliger beigeordneter UN-Generalsekretär, ebenfalls ein deutscher Staatsbürger, haben kürzlich einen Bericht veröffentlicht, in dem sie die Ereignisse des letzten Jahres während der Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland rekonstruieren. Sie kamen zu dem Schluss, dass die Ukrainer und die Russen kurz vor einer Einigung standen, die es der Ukraine ermöglicht hätte, der NATO nicht beizutreten und die Kontrolle über die vier Oblaste zu behalten, die Russland später annektiert hat, während die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich diese Einigung sabotierten. Genau das haben sie getan. Sie haben also das Blut von Hunderttausenden von ukrainischen Soldaten und Zivilisten an ihren Händen, da die Amerikaner und Briten diese Vereinbarung sabotiert haben. Anstatt zu versuchen, die Angelegenheit ohne die Hilfe der Amerikaner zu verschärfen, was das Leiden nur verlängern und die Zahl der Toten und Invaliden am Ende dieses Krieges erhöhen wird, sollte die deutsche Regierung zur Vernunft kommen und sich mit ihren ukrainischen Partnern zusammensetzen und über eine Art realistisches Friedensabkommen sprechen, das die Souveränität der Ukraine bewahrt, ihr weiterhin Zugang zum Schwarzen Meer gewährt und dem Leiden endlich ein Ende setzt. Das wäre das Vernünftigste, was Bundeskanzler Scholz in dieser Zeit tun könnte.

ZR: Dimitri Lascaris, unabhängiger Journalist und Rechtsanwalt, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben.

DL: Danke, Zain.

ZR: Und danke für Ihr Interesse an unserer heutigen Sendung. Bitte vergessen Sie nicht, unsere alternativen Kanäle auf Rumble, Telegram und unseren Podcast namens Podbean zu abonnieren. YouTube, das Google gehört, kann uns jederzeit mit einem Schattenverbot belegen und zensieren, insbesondere in Krisenzeiten, wenn wir eine andere Perspektive als die der Leitmedien bieten. Wenn Sie sich unsere Videos regelmäßig ansehen, sollten Sie noch heute spenden. Wir sind eine kleine, unabhängige und gemeinnützige Medienorganisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt und nicht einmal Werbung zulässt. Alles mit dem Ziel, Sie mit Informationen zu versorgen, die frei von äußeren Einflüssen sind. Wir haben 144.000 Abonnenten und nur 375 Menschen spenden monatlich für uns. Wenn Sie möchten, dass wir Ihnen auch weiterhin eine unabhängige Perspektive bieten, sollten Sie

noch heute eine monatliche Spende entrichten. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

ENDE